



Dialoge zwischen Klassik, Moderne
und Volksmusik

Salzburger Passionssingen 2016

Petrus der Fels

Nachdem im vorigen Jahr die Passionsgeschichte aus der Sicht von Nikodemus, dem heimlichen Jünger Jesu geschildert wurde, stehen heuer wieder die Apostel im Mittelpunkt der Betrachtung. Diese „Urheiligen“ von Jesus als Boten seiner Lehre und als Gründer der christlichen Glaubensgemeinschaft auserwählt, spielen ja eine denkbar ungünstige Rolle in jener Zeit, wo Jesus am meisten Hilfe benötigte. Positive Erwähnung finden in der Bibel ausgerechnet andere in diesem Zusammenhang: die Frauen, Simon von Cyrene oder Josef von Airthäa...die Apostel selbst kommen eigentlich nicht vor und wenn, dann in so kläglicher Art, wie Petrus „der Fels“.

Was sagt uns dies? Ist es nicht die größte Aufmunterung an uns, trotz schmerzlicher Erkenntnis der eigenen Schwächen und Schwierigkeiten in Jesu Namen weiterzugehen, nicht aufzugeben und immer noch das Positive zu sehen?

Die Apostel kämpfen mit den Entscheidungen ihres Herrn. Oft fehlt ihnen dafür das Verständnis und sie können sich nur schwer damit abfinden. Sie versuchen ihn zu beeinflussen und seine düstere Prophezeiung von seinem Tod in Jerusalem mit allen Mitteln zu verhindern. Sie kritisieren die Auferweckung von Lazarus und Jesu provokant-spektakulären Einzug in Jerusalem – sie fürchten um Jesu, sie fürchten ohne ihn verloren zu sein – und obwohl gerade sie das Privileg genossen hatten, Jesu Lehre direkt vermittelt zu bekommen, sind sie nicht bei ihm, in den bitteren Stunden des Leidens und Sterbens. Und am Ende in größter Verzweiflung, wissen sie nicht, wie es weitergehen soll – bis sie sich bewusst werden, ihre einzige Möglichkeit ist, Jesu Botschaft, sein Licht weiter zu tragen – gerade jetzt, trotz allem Scheitern und Versagen, beginnt sein Auftrag wirksam zu werden und gerade der bis zum Schluss ungläubige Thomas erhält die Aufgabe, uns allen, den „Nicht-Sehenden“ zum Glauben zu verhelfen.

In bewährter Form wird die biblische Geschichte durch schlicht beeindruckende Lieder aus dem Volk und mit Sätzen alter Meister, wie Johann Sebastian Bach oder Hans Hermann Schein erzählt, vorgetragen vom Salzburger Dreigesang, dem Chor SalTo Vocale in Salzburg, dem Kirchenchor Bischofshofen in Mittersill, Tamsweg und den örtlichen Kirchenchören in Stift Seitenstetten und in Knittelfeld. Jesus selbst wird spürbar aber nicht sichtbar und die Gedanken und Handlungen seiner Jünger sollen uns ein tiefgehendes Erleben und Nachdenken beschern. Die Pongauer Bläser und die Tobias Reiser Passionsmusik sowie Orgelmeditationen von Andreas Gassner und P. Florian Ehebruster laden dazu ein.

Herman Lechner als Petrus, Charly Rabanser als Thomas, Willi Pilz als Lazarus, Andrea Resch als dessen Schwester Martha, Alfred Kröll als Judas und Benedikt Helminger als

ZVR:207436425, Post: c/o Barbara Dürr, Reichenhaller Straße 25, 5020 Salzburg

Email: salzburg@salzburgermusikverein.at

Homepage: www.salzburgermusikverein.at Tel. +43/664 177 64 28

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, IBAN: AT58 5500 0150 0003 6692,

BIC: SLHYAT2S

Johannes sorgen dafür, dass uns die Apostel als Menschen aus Fleisch und Blut, als Personen mit denen wir uns identifizieren können, gegenüberstehen.

Josef Radauer

ZVR:207436425, Post: c/o Barbara Dürr, Reichenhaller Straße 25, 5020 Salzburg
Email: salzburg@salzburgermusikverein.at
Homepage: www.salzburgermusikverein.at Tel. +43/664 177 64 28
Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, IBAN: AT58 5500 0150 0003 6692,
BIC: SLHYAT2S